

Wir wissen, wir könnten, und fallen synchron | von Yade Yasemin Önder

Kiepenhauer & Witsch 2022

Dieser Debütroman wirft alle Klischees über das Aufwachsen mit Migrationshintergrund über den Haufen: weder Einladung zum voyeuristischen Blick in die Abgründe der „Parallelgesellschaft“ noch hart am Sozialrealismus verhandelte Autofiktionalität. Surreal, sprachverliebt, spielerisch und abgründig erzählt Önder von einer dysfunktionalen Familie,

einem Mädchen mit Essstörungen, einer Vergewaltigung – und lässt stets offen, dass immer auch alles ganz anders gewesen sein könnte. Hat sich der 400 Kilo schwere Vater wirklich mit einer Säge umgebracht? Ist das Mädchen tatsächlich in einer Baugrube missbraucht worden?

Witzig, schnell und voller literarischer Anspielungen ver-

mag die unzuverlässige Erzählerin Yade Yasemin Önder von einer migrantischen Jugend zu schreiben, die länger nachhallt und eindringlicher im Gedächtnis bleibt als so viele Texte, die glauben, mit Sprache Authentizität herstellen zu können. —

Jessica Beer

ist Programmleiterin für Literatur im Residenzverlag



Wurzelreißer:innen | von Ana Grilc

Hermagoras Verlag / Mohorjeva založba 2022

In der literarischen Produktion von Kärntner Slowen:innen herrschte lange das realistische, faktuale und konkrete Erzählen vor. Ganz anders widmet sich in ihrem Debüt die Kärntner Slowenin Ana Grilc den Themen Identität, Zweibzw. Mehrsprachigkeit, Diskriminierung und Trauma. Ihrem Gegenstand begegnet die junge Autorin und Künstlerin, die auch politisch aktiv ist, in zehn Geschichten; stets entschlos-

sen, sprachgewaltig und fantasievoll. Dadurch gelingt es ihr, einerseits anschaulich über Kärnten/Koroška zu berichten, aber gleichzeitig experimentell darüber hinaus zu erzählen.

Besonders interessant wird es dort, wo Grilc Szenen der Weltliteratur zitiert und damit dann nach Kärnten/Koroška ausreißt oder umgekehrt.

Eine spannende Lektüre, die unbedingt auch außerhalb der Community breit rezipiert

werden sollte – denn im Titel wird zwar an Wurzeln gerissen, aber hier keimt eine spannende neue literarische Stimme. —

Jana Sommeregger

ist Literaturvermittlerin, Alumna von Teach For Austria und Lehrerin.



Zigeuner | von Isabella Huser

Bilgerverlag 2021

Die jenische Minderheit in Österreich – unlängst **Stimme**-Schwerpunkt – ist spätestens mit der Gründung des Jenischen Archivs eines der Hauptarbeitsfelder der **Initiative Minderheiten Tirol**. Bestandteil des Archivs ist auch das bemerkenswerte Buch „Zigeuner“ von Isabella Huser.

Die Autorin verknüpft in ihrem Roman geschickt ihre Recherche in den Schweizer

Archiven über die Geschichte der Jenischen im Allgemeinen mit der Nacherzählung des Lebens und Schicksals ihrer väterlichen Familie. Dabei spannt sie einen historischen Bogen über politische Rahmenbedingungen wie den Bürgerort (das Schweizer Äquivalent zum österreichischen Heimatrecht) bis zu der staatlich legitimierten systematischen Kindesentnahme durch Pro Juventute zwischen 1926 und 1972.

Neben dieser spannenden Lektion über die Schweizer Verfolgungsgeschichte der Jenischen (in der Grundtendenz ähnlich der in Österreich) zeichnet die Autorin auch liebevolle Charaktere und schafft eine lebendige Gegenerzählung zum mehrheitsgesellschaftlichen Narrativ über die Jenischen. —

Michael Haupt

ist Kulturarbeiter und Geschäftsführer der Initiative Minderheiten Tirol.





Der Pass mein Zuhause. Aufgefangen in Wurzellosigkeit | von Andrei S. Markovits

Neofelis Verlag 2022

Das bewegte Leben eines jüdischen Intellektuellen, geboren in Temesvar 1948, zugehörig der ungarischen Minderheit.

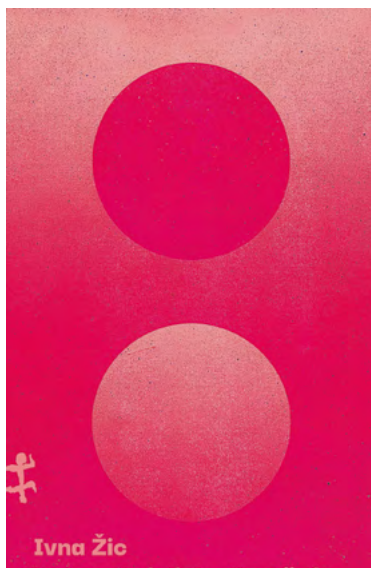
Nach dem frühen Tod der Mutter wächst Andrei bei seinem Vater auf. Die Bedeutung deutscher Musik, Kultur und Bildung waren prägend, auch für die Ablehnung einer frühen möglichen Ausreise nach Israel. Stattdessen geht es nach Wien.

Für Andrei nur Durchgangsstation zum Gymnasialabschluss. Es folgen Studien in den Vereinigten Staaten und schließlich die erfolgreiche Laufbahn als Harvard-Professor.

Der Autor bietet in seiner Autobiografie eine faszinierende Reise durch sein Leben, verknüpft mit Höhen, Tiefen und Entwicklungen Europas und Amerikas nach 1945. Die

Fragen jüdischer Identität nach der Shoah sind in Markovits Verhältnis zu Deutschland – seinem bevorzugten Forschungsfeld – eine komplexe emotionale Beziehung geblieben.

Erika Thurner
ist Politikwissenschaftlerin
und Historikerin



Wahrscheinliche Herkünfte | von Ivna Žic

Matthias & Seitz Berlin 2023

Das neue Buch der Autorin und Regisseurin Ivna Žic, präsentiert erst eine Woche vor Redaktionsschluss in Wien, wurde „verschlungen“ und wird gleich weiterempfohlen:

In einer Melange aus Essay und Autofiktion – vielleicht auch ein wenig Roman – reflektiert Ivna Žic über die verschiedenen Poetiken ihrer beiden Großmütter und des schweigsamen

Großvaters, über die verschwiegene Familiengeschichte, die aber auch Teil der europäischen Geschichte ist, über Sprache(n), Zugehörigkeiten, Identitäten – und andere, allen mehrsprachig lebenden Menschen bekannte Themen. Und über das sehr vertraute Gefühl, sich in der Sprache besser ausdrücken zu können, die nicht die Erst- bzw. Muttersprache ist.

Mehrsprachigkeit in der Literatur und literarische Mehrsprachigkeit auf höchstem Niveau!

Lydia Novak
schreibt mehrsprachig über
Sprache, Kultur, Film und
Theater.



Drei Empfehlungen

von Seher Çakır

The Reading List

| von Sarah Nisha
Adams | HarperCollins Publishers 2021

The Reading List ist, wie der Titel schon sagt, eine Leseempfehlungsliste. Sehr einfühlsam erzählt die indisch-britische Autorin die Geschichte eines alten Mannes, der nach dem Tod seiner Frau die Liebe zum Lesen entdeckt.

Das besondere
Gedächtnis der Rosa
Masur | von Vladimir
Vertlib | Deuticke 2001

Unbedingt empfehlen möchte ich auch diesen absolut lesenswerten Roman des österreichischen Autors Vladimir Vertlib.

Das Porzellanzimmer

| von Sunjeev Sahota |
hanserblau 2023

Nicht zuletzt erzählt der britische Autor Sahota in seinem Roman eine außergewöhnliche Liebesgeschichte, die ich jede:r Leser:in ans Herz legen möchte.

Seher Çakır
ist Lyrikerin und Erzählerin.